

Schabbat beziehungsweise Sonntag

Die Sieben-Tage-Woche mit sechs Werktagen und einem Ruhetag ist ein großartiges Geschenk des Judentums an alle, die sich diese Wohltat gefallen lassen. Es tut gut, an einem Tag in der Woche alles Arbeiten und alle Beschäftigung zu unterbrechen. Im Judentum ist der Ruhetag der siebente Tag der Woche, er heißt „Schabbat“. So steht es als Gebot in der Bibel: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 10 Aber am siebenten Tage ist der Schabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun“ (2. Mose 20, 9. 10).

Wie jeder Tag, beginnt auch der Schabbat im Judentum am Vorabend nach dem Sonnenuntergang. Es werden zuvor zwei Kerzen angezündet und der Segensspruch zu den Schabbatkerzen gesprochen. Man kann zu den Gottesdiensten in die Synagoge gehen, man feiert den Abend und den folgenden Tag als Festtag mit gutem Essen und gutem Wein, hat Zeit für sich und die Familie, hat Zeit für Gott. Den Alltag unterbrechen! Das allgemeine Funktionieren anhalten. Zeit haben zum Nachdenken: Wo stehe ich? Wie geht es mir? Wohin gehe ich? Der Name „Schabbat“ kommt von dem Verb „schabbat“: aufhören, stoppen, unterbrechen.

In der Synagoge gibt es ein Begrüßungsritual für den Schabbat: Die Betenden drehen sich um zur Eingangstür und begrüßen so auf symbolische Weise den Kopf neigend und singend den eintretenden Schabbat. Natürlich kommt da niemand, aber das Ritual hat einen ganz tiefen Sinn. So ist es ja mit dem Ruhetag: man muss ihn eintreten lassen in unseren geschäftigen Alltag. Man muss ihm Raum geben. Von allein tritt er nicht ein. Nur wer den Ruhetag bei sich einkehren lässt, wird seine Wohltat erfahren können.

Jesus und seine Anhänger sowie die frühe Kirche lebten mit diesem Rhythmus: sechs Werktagen und der Ruhetag am siebenten Tag der Woche. Dazu begannen die frühen Christinnen und Christen, sich auch am Morgen des ersten Tages der Woche zu versammeln, um an diesem Tag, dem Tag der Auferstehung Jesu, Gottesdienste zu feiern. Im römischen Reich war der erste Tag der Woche der „Tag der Sonne“ (dies solis), dem römischen Sonnengott geweiht. Unter Kaiser Konstantin wurde der „Sonnen-Tag“ per Gesetz zum arbeitsfreien Feiertag. Auf dieser Grundlage entwickelte sich dann der christliche Sonntag zum Ruhetag.



Die Grundidee des Schabbat aber blieb auch für die Gestaltung des christlichen Sonntags erhalten. Die biblischen Gebote für den Schabbat wurden auf den Sonntag übertragen: nicht arbeiten, Zeit haben für sich und die Familie, Zeit haben für Gott. Gottesdienste feiern, ein Sonntagsmahl genießen, Familienbesuche, Freizeit haben. Bei der Fülle unserer heutigen Möglichkeiten, Freizeit zu gestalten, muss man sich allerdings fragen, ob dieses neue Beschäftigt-Sein noch das Aufatmen ermöglicht, für das uns der Ruhetag doch geschenkt wurde. Nur wer den Ruhetag bei sich einkehren lässt, wird seine Wohltat erfahren können. ■

Pfarrer Friedhelm Pieper

evangelisch
Meine Wahl!

Wir gratulieren dem neu gewählten Kirchenvorstand!
Alle 10 Kandidierenden sind gewählt worden und werden am **Sonntag, 12. September, um 10.00 Uhr** im Gottesdienst in der Emmauskirche in ihr Amt eingeführt.
Die Wahlbeteiligung lag bei rund 10%. Wir danken allen Wählerinnen und Wählern!

Endlich geht's wieder los – Das Gemeindehaus ist geöffnet!

Bestehen bleiben die Hygieneregeln, der Abstand und die Maskenpflicht. Nicht vollständig Geimpfte oder Genesene brauchen im Gemeindehaus einen offiziellen Negativtest, wenn gemeinsame Mahlzeiten eingenommen werden.

Welche Gruppe sich wann wieder trifft und was zu beachten ist, erfahren Sie von Ihren Gruppenleitungen.

■ Das **Perlencafé** trifft sich am Samstag, 3.7. und 7.8. von 15.00 – 17.00 Uhr. Infos bei Marianne Epping, Tel. 51 74 57 (AB).

■ **Jungchar für 6- bis 9-jährige Kinder**
am 1. und 3. Donnerstag des Monats von 15.20 – 16.30 Uhr

■ **Jugendkreis** jeden Freitag von 18.30 – 20.30 Uhr
Online oder live im Jugendraum der Emmausgemeinde?

Bei Fragen zu allen Angeboten:
Britta Meyer, Jugendreferentin im Evangelisches Jugendwerk Hessen e.V., mobil: 0162 - 840 71 72 mail: meyer@ejw.de



Foto: selbst

Neue Kita-Mitarbeiterin

*Liebe Mitglieder der
Emmausgemeinde,*

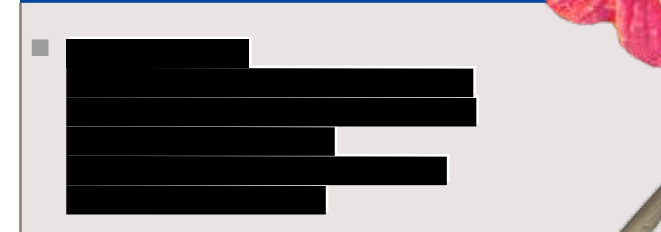
mein Name ist Lisa Kister und ich trete am 1. Juli 2021 meine Tätigkeit als Erzieherin in der „Kindertagesstätte im Uhrig“ an. Ich bin 29 Jahre alt, wohne in Alt-Eschersheim, wo meine Familie bereits seit Jahrzehnten fest verwurzelt ist, und bin selbst Mitglied der Emmausgemeinde.

Seit ca. 5 Jahren bin ich nun schon Erzieherin und Religionspädagogin und konnte bereits Erfahrungen im Kindergarten, Schulkind Bereich und in der Krippe sammeln.

Ich freue mich darauf, die Kinder und Ihre Familien auf einem kleinen Stück Ihres Lebensweges begleiten zu dürfen. ■

Ihre Lisa Kister

Familiennachrichten



„Gefiederte Gemeindeglieder“ brauchen besondere Fürsorge

Bearbeiten an der Brandmauer unserer Kindertagesstätte Im Uhrig führten zum Kennenlernen neuer Mitbewohner*innen und ihrer besonderen Bedürfnisse. Mauersegler haben dort ein Nest bezogen und Eier gelegt. Ein Nachbar hatte die Vögel beobachtet, die unter Naturschutz stehen, und das brachte die Bauarbeiten erst einmal zum Erliegen.



Nistkästen für Mauersegler an der Kita

Foto Nistkästen: Jürgen Reinwald - Foto Mauersegler: shutterstock.com

Der Baubeauftragte unseres Kirchenvorstandes, Herr Jürgen Reinwald, wurde tätig. (Vielen herzlichen Dank dafür!) Kontakte zur Unteren Naturschutzbehörde wurden aufgenommen. Ein Vogelexperte wurde zu Rate gezogen, der ein Gutachten erstellte. Das Gerüst wurde bestiegen und die Einfluglöcher untersucht, – da waren die Nester noch leer –.

Der Bauleiter musste nach dieser Begehung und Betrachtung den Rückbau des Gerüsts bei der Baufirma beauftragen. Nistkästen mussten bestellt werden, die an anderer Stelle am Kita-Gebäude angebracht wurden. Mittlerweile waren Eier in ein Nest gelegt worden; dieses eine Einflugloch bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Es liegt aber so, dass die Bauarbeiten die Aufzucht der Brut nicht stören werden; die anderen Einflugmöglichkeiten wurden verschlossen.

Nun hoffen wir, dass die neuen Wohnungen bald bezogen werden, ob von Mauerseglern, Spatzen oder Kohlmeisen. Und die Kinder und das Team der Kita werden zu Vogelexpert*innen werden und haben eine neue Möglichkeit, Natur zu erleben. ■

Elke Jung

Emmaus

MITTEILUNGEN DER EVANGELISCHEN EMMAUSGEMEINDE
IN FRANKFURT-ESCHERSHEIM

JULI/AUGUST

NR. 5 / 2021



Foto: luckylucky/Shutterstock



Sommerkirche
Kurzgottesdienste
mit dem Fahrrad

Monatsspruch Juli 2021:

Keinem von uns ist Gott fern. Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.

Apg 17,27 (E)

Der Apostel Paulus und sein Mitarbeiter Timotheus gehen durch die Straßen Athens und an jeder Ecke entdecken sie wunderbar in Stein gemeißelte Standbilder der verschiedensten Götter. An jedem Denkmal steht der Name, ob nun Zeus, Hera, Poseidon, Dionysos, Morpheus... , damit man weiß, welchen Gott, welche Göttin man gerade anschaut. Und es ist offensichtlich gut und wichtig, viele Gottheiten zur Auswahl zu haben, die man nach den je eigenen Bedürfnissen verehrt. Sicherheitshalber, wahrscheinlich damit man ja keinen Gott vergisst, steht da noch ein zusätzlicher Altar: dem unbekanntem Gott.

Und daran knüpft Paulus nun an. In seiner Predigt, die als die Areopagrede berühmt geworden ist, sagt er: „Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.“ Und er erzählt von Gott, dem Schöpfer der Welt und dem Schöpfer alles Lebendigen. Er weiß, dass seine Zuhörer*innen noch nie von Gott und Jesus Christus gehört haben. Mit seinem Reden über die Schöpfung findet er einen guten Anknüpfungspunkt für den Glauben.

Für viele ist es bis heute ein erster und leichter Schritt, im Naturerleben etwas über Gott zu erfahren. In der Natur fühlen wir uns Gott nahe; er hat alles so wunderbar geschaffen und auch geordnet. Wir Menschen sind sein Ebenbild und so ein Teil von Gottes Schöpfung.

„Keinem von uns ist Gott fern!“ Wie sollte er auch, wenn wir in ihm leben, uns bewegen und in ihm sind? Wenn er uns nach seinem Bild geschaffen hat?! Aber ist es so einfach? Die Schwierigkeit ist doch: wir sind Gott fern geworden. Da gibt es einen riesigen Abstand zwischen uns und ihm. Ist der unüberbrückbar? Wie kommen wir Gott näher? Diese Frage treibt viele unter uns um. In unterschiedlichsten Lebenslagen fragen wir uns oft: wo/wer/wie ist er denn nun – Gott?

Viele leiden unter der scheinbaren Abwesenheit Gottes, seiner Verborgenheit und sehnen sich nach der besonderen Gotteserfahrung, die berührt, die ergreift, die unter die Haut geht. Aber leider müssen wir erkennen: wir können diese Erfahrung nicht machen. Da helfen keine guten Taten, keine Opfer, keine besondere Frömmigkeit. All das ist wichtig, aber bringt uns Gott nicht näher.

Doch – Gott kommt zu uns. Gott wurde Mensch in Jesus Christus – um unseretwillen. Gott überwindet den Abstand zwischen ihm und uns, er überbrückt die Distanz. Gott wird Mensch,

um unsere Herzen, Augen, Ohren und Hände zu öffnen. In Jesus zeigt Gott sich, zeigt er, was er ist = *die Liebe* und zeigt er, was er von uns will = *in dieser Liebe bleiben*. Wer diese Nähe Gottes spüren möchte, muss nicht auf besondere Erfahrungen warten, sondern muss sich nur auf Gottes menschengewordenes Wort einlassen, das er uns gegeben hat. „Keinem von uns ist Gott fern. Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ ■

Elke Jung

MUSIKALISCHES PICKNICK

Samstag, 7. August, 20.00 Uhr, vor der Kirche

Musik aus Barock und Jazz

mit dem Duo Janneck

- Gabriele Janneck, E-Laute
- Martin Janneck, Gitarre

Wir laden Sie zu einer ganz besonderen Musikalischen Vesper ein. Bringen Sie Ihre Picknickdecke und Ihren Picknickkorb mit und genießen Sie open air die Musik des Duos Janneck. Getränke (Wein und Wasser) können gegen Spende erworben werden. Gläser werden bereitgestellt. Für diejenigen, die nicht auf dem Boden sitzen wollen, gibt es genügend Stühle und Bänke im Hof. Bitte bringen Sie (gegebenenfalls) Ihren Impfausweis mit, wenn Sie mit mehreren Haushalten zusammensitzen wollen. Für die bessere Planung bitten wir um Anmeldung unter: esmeralda.lehmann@gmx.de oder 069 - 52 07 65.

MUSIKALISCHE VESPER

Samstag, 3. Juli, 17.00 Uhr und 18.30 Uhr

„Che dolce musica“

Werke von Telemann, Händel, Rossi

Ensemble Viaggio Musicale

- Friederike Stichel, Blockflöte, Traversflöte
- Alexandra Kraus, Blockflöte
- Miriam Altmann, Cembalo

Anmeldung bei schmitt.karen@t-online.de oder 069 - 95 15 68 27



Illustration: Nicky/Shutterstock

Fahrrad-Sommerkirche

der Gemeinden Betlehem, Emmaus, Nazareth, Andreas und Dornbusch (BADEN)

Wir laden Sie herzlich ein, in den Sommerferien unsere Kirchen im Rahmen einer kleinen Fahrradtour kennen zu lernen. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit dem Fahrrad auf der Gottesdiensttour begleiten. Um 9.00 Uhr, um 10.00 Uhr und um 11.00 Uhr findet in jeweils einer unserer fünf Gemeinden ein Kurzgottesdienst statt. Zwischen den Gottesdiensten ist Gelegenheit, gemeinsam von einer Kirche zur anderen zu radeln und die schönsten Fahrradstrecken zu entdecken, mit denen sich die Kirchen verbinden lassen.

Die Kurzgottesdienste sind abwechslungsreich und mit jeweils einem Thema laden wir ein, die Kirchen zu entdecken. Nach dem dritten Gottesdienst lädt die dortige Gemeinde zum Kirchenkaffee ein, vielleicht mögen Sie eine kleine Brotzeit mitbringen und ins Gespräch miteinander kommen.

■ **Am Sonntag, 25. Juli** startet die Tour um 9.00 Uhr an der Alten Bethlehemkirche in Ginnheim. Pfarrerin Tina Greitemann wird dort mit Ihnen den Kirchenraum erkunden und einen kurzen Gottesdienst feiern. Von dort radelt man gemeinsam zur Nazarethkirche nach Eckenheim, lässt die Kirche auf sich wirken und feiert einen Kurzgottesdienst mit der Nazarethgemeinde um 10.00 Uhr. Letzte Etappe der Fahrradtour am 25. Juli ist die Emmauskirche (mit Kirchcafé). Auch dort wird in einem Kurzgottesdienst um 11.00 Uhr ein Element der Kirchenarchitektur im Mittelpunkt stehen.

■ **Am Sonntag, 1. August** startet die Tour um 9.00 Uhr in der Dornbuschkirche, ist um 10.00 Uhr in der neuen Bethlehemkirche und um 11.00 Uhr in der Andreaskirche. Auf dieser Tour ist Pfarrerin Sabine Fröhlich mit Ihnen unterwegs.

■ **Am Sonntag, 8. August** radelt Pfarrerin Christiane Rauch von der Emmauskirche (9.00 Uhr) zur Andreaskirche (10.00 Uhr) und dann zur Nazarethkirche (11.00 Uhr).

EG + Projekt

Noch sind viele Lieder des EG+ eher unbekannt. Um dies zu ändern rief unsere Kirchenmusikerin Karen Schmitt zu einem Projekt auf, bei dem diese Lieder hörbar gemacht werden sollen. Die ersten Ergebnisse können Sie nun auf unserer Webseite hören. Schauen Sie doch mal rein!



Gottesdienste im Juli und August

Samstag, 3. Juli

■ 17.00 Uhr + ■ 18.30 Uhr: Musikalische Vesper mit Anmeldung bei schmitt.karen@t-online.de oder unter Tel. 069 - 95 15 68 27

Sonntag, 4. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

■ 18.00 Uhr: Abendgottesdienst, Jung Kollekte: Frauenarbeit

Sonntag, 11. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Rauch Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit

Sonntag, 18. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr: Gottesdienst, Jung Kollekte: Seniorenarbeit

Sonntag, 25. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis
SOMMERKIRCHE

■ 11.00 Uhr: Fahrradgottesdienst, Tina Greitemann (Dornbuschgemeinde) Kollekte: Stiftung „Für das Leben“

Sonntag, 1. August – 9. Sonntag nach Trinitatis
SOMMERKIRCHE

■ 18.00 Uhr: Abendgottesdienst, Sabine Fröhlich (Andreaskirche) Kollekte: Ruanda „Solace Ministries“

Samstag, 7. August

■ **20.00 Uhr:** Musikalisches Picknick vor der Kirche mit Anmeldung bei esmeralda.lehmann@gmx.de oder unter 069 – 52 07 65

Sonntag, 8. August – 10. Sonntag nach Trinitatis
SOMMERKIRCHE

■ 9.00 Uhr: Fahrradgottesdienst, Rauch Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben

Sonntag, 15. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Rauch Kollekte: Schuldorf Curitiba, Brasilien

Sonntag, 22. August – 12. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr: Gottesdienst, Jung Kollekte: Soziale Arbeit, Einzelfallhilfe

Sonntag, 29. August – 13. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr: Gottesdienst, Jung Kollekte: Kirchenmusik

Gottesdienste in den Seniorenpflegeheimen
Casa Reha und Pfarrer-Münzenberger-Haus:

Termine bitte erfragen bei: Roswitha Weidemann Tel. 52 92 98

Adressen und Rufnummern

Kirche, Gemeindehaus und Gemeindebüro

Alt Eschersheim 22
60433 Frankfurt am Main
Tel. 52 56 05
Fax 52 95 84
E-Mail:
info@emmausgemeinde-frankfurt.de
Homepage:
www.emmausgemeinde-frankfurt.de

Gemeindebüro:

Ingrid Schmidt
Tel. 52 56 05
Öffnungszeiten:
Montag 16:00 – 18:00 Uhr,
Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr,
Freitag 9:00 – 12:00 Uhr

Bankverbindung:

Evangelische Bank
IBAN: DE 09 5206 0410 0004 1020 70

Vorsitzender des

Kirchenvorstandes:

Jacob Kircher
Tel: 0163 604 4860
E-Mail:
jacobk86@hotmail.com

Pfarrerinnen: (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

- **Elke Jung** · Tel. 52 56 48
E-Mail: elke.jung@ekhn.de
- **Christiane Rauch** (1/2 Stelle)
Tel. 95 15 55 56
E-Mail: christiane-rauch@t-online.de

Küster:

Leonid Wittenbeck

Kirchenmusikerin und Chorleiterin:

Karen Schmitt · Tel. 95 15 68 27

Organistin: Waka Abe

Diakoniestation Frankfurt am Main gGmbH · Evangelische Hauskrankenpflege

Battonstraße 26–28
Tel. 25 49 21 22
Diakonischer Betreuungsdienst (Betreuung + Hauswirtschaft)
Tel. 25 49 21 31

Kindertagesstätte I:

Heylstraße 6
Tel. 51 43 35
E-Mail:
kita.heylstasse.frankfurt@ekhn.de
Leiterin: Bernadett Máta
IBAN: DE 09 5206 0410 0004 1020 70

Kindertagesstätte II:

Im Uhrig 4 · Tel. 51 56 70
E-Mail:
emmaus.kita.imuhrig@t-online.de
Leitung: Tammy Kotsapigioukidou
IBAN: DE 09 5206 0410 0004 1020 70

Ökumenisches Hilfenetz
Frankfurt Nord-Ost

Tel. 29 82 63 81
Fr. Crnjac, Hr. Dallwitz
Mo 9.00-12.00 Uhr,
Do 15.00-17.00 Uhr

Ökumenischer Familienmarkt

nimmt ganzjährig Textilspenden an
Röntgenstraße 10
60388 Frankfurt
Tel. 247 51 49 65 50
Annahmezeiten bitte telefonisch erfragen

Stiftung Emmaus gemeinsam auf dem Weg:

Stiftungsausschuss:
Pfrin. Elke Jung, Tel. 52 56 48
Christiane Schott, Tel. 51 20 29
www.emmausgemeinde-frankfurt.de/
stiftung.html